

Nachhaltigkeit für
KÄRNTEN

Leitfaden Green Events Kärnten

www.nachhaltiges-kaernten.at

Kärnten Werbung GmbH | Michael Stabenheimer

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIRleben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

LAND  KÄRNTEN


Kofinanziert von der
Europäischen Union

Inhalt

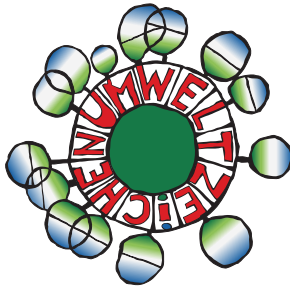
Vorwörter	4
Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs) in den Tourismusregionen und Schutzgebieten Kärntens	6
Die 17 SDGs: Kärntens Kompass für morgen	8
Warum dieser Leitfaden? Nachhaltigkeit als Chance für Veranstalter:innen	10
Das Österreichische Umweltzeichen	12
Green Events leicht gemacht – 9 Handlungsfelder	14
Kommunikation	16
Soziale Aspekte	18
Auswahl der Veranstaltungslocation	20
Mobilität und Klimaschutz	22
Beschaffung, Material- und Abfallmanagement	24
Verpflegung	26
Veranstaltungstechnik	28
Unterkunft	30
Ausstellungen / Messestände	32
Eventlocations als Multiplikator:innen für Green Events	34
Checkliste Green Events Kärnten	37
Zielgruppe und Anwendung der Checkliste	38
Maßnahmen	39

Unterstützung und Förderung

Für die Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen können Sie auch um Förderungen ansuchen. Informationen zu **Förderungen** und Unterstützung in der Umsetzung von Maßnahmen finden Sie hier:

www.nachhaltiges-kaernten.at/foerderungen

Impressum: Medieninhaber und Herausgeber: Zentrum für nachhaltige Destinationsentwicklung Kärnten (NDK)/Region Villach Tourismus GmbH, Peraustraße 32, 9500 Villach, +43 4242 42000, nachhaltiges-kaernten.at – gemeinsam mit der ARGE Naturerlebnis Kärnten; Konzept und Text: vionmo Michael Jayasekara und Tanja Fließner; Grafik: Virtuosen Christof Kopfer; Druck: Samson Druck GmbH, UW-Nr. 837; Für die Richtigkeit der Angaben in dieser Broschüre kann vom Herausgeber keine Gewähr übernommen werden; Vorbehaltlich Satz- und Druckfehlern; Stand: Jänner 2026; gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens



Vor- wörter

Georg Overs

**Regionsgeschäftsführer Tourismusregion
Villach – Faaker See – Ossiacher See**

Kärnten steht für hohe landschaftliche Qualität, gelebte Gastfreundschaft und vielfältige touristische Angebote. Diese Stärken langfristig zu bewahren, ist eine gemeinsame Aufgabe von Regionen, Betrieben und Partner:innen. Veranstaltungen und Veranstaltungsorte nehmen dabei eine besondere Stellung ein, weil sie sichtbar sind, viele Menschen zusammenbringen und das Bild einer Region prägen.

Green Events und Green Locations tragen dazu bei, diese Wirkung bewusst zu gestalten. Sie fördern einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen, stärken regionale Wertschöpfung und unterstützen eine Entwicklung, die auf Qualität und Beständigkeit ausgerichtet ist. Nachhaltigkeit wird damit zu einem festen Bestandteil professioneller Tourismusarbeit.

Für Tourismusregionen bieten nachhaltige Veranstaltungen und Locations die Möglichkeit, sich klar zu positionieren und ein glaubwürdiges Profil zu entwickeln. Sie erleichtern die Zusammenarbeit zwischen Betrieben, Gemeinden und Veranstalter:innen und schaffen Orientierung für Gäste, die zunehmend Wert auf verantwortungsvolles Handeln legen.

Die Leitfäden „Green Events Kärnten“ und „Green Locations Kärnten“ bieten dafür eine praxisnahe Unterstützung. Sie zeigen, wie Nachhaltigkeit konkret umgesetzt werden kann, und laden dazu ein, diesen Weg gemeinsam weiterzugehen und Kärnten als attraktiven Lebens- und Urlaubsraum nachhaltig zu stärken.



Region Villach | Adrian Hipp

Markus Reisner

**Leiter Zentrum für nachhaltige
Destinationsentwicklung Kärnten (NDK)**

Nachhaltige Destinationsentwicklung erfordert klare Strukturen, gemeinsame Zielbilder und eine abgestimmte Umsetzung über Regions- und Institutionsgrenzen hinweg. Das Zentrum für nachhaltige Destinationsentwicklung Kärnten versteht sich als zentrale Koordinations- und Wissensplattform, um diesen Prozess landesweit zu unterstützen.

Green Events und Green Locations sind dabei wesentliche Handlungsfelder. Sie bündeln zentrale Themen nachhaltiger Entwicklung und ermöglichen es, ökologische, ökonomische und soziale Aspekte im touristischen Alltag systematisch zu berücksichtigen. Gleichzeitig eignen sie sich, nachhaltige Qualität sichtbar zu machen und vergleichbare Standards zu etablieren.



Region Villach | Adrian Hipp

Die vorliegenden Leitfäden sind aus dieser überregionalen Perspektive entstanden. Sie übersetzen die Kriterien des Österreichischen Umweltzeichens in verständliche und praxisnahe Handlungsempfehlungen und unterstützen Veranstalter:innen und Locations bei der schrittweisen Umsetzung. Der Fokus liegt auf Anwendbarkeit, Orientierung und kontinuierlicher Verbesserung.

Langfristiges Ziel ist es, Nachhaltigkeit im Kärntner Tourismus einheitlich, glaubwürdig und messbar zu verankern. Die Leitfäden „Green Events Kärnten“ und „Green Locations Kärnten“ leisten dazu einen wichtigen Beitrag und unterstützen den gemeinsamen Weg hin zu einer zukunftsfähigen Destination Kärnten.

Mag. Robert Heuberger

**Obmann ARGE
Naturerlebnis Kärnten**

Kärnten hat sich im Rahmen eines Projektes der ARGE Naturerlebnis Kärnten entschieden, die Tourismusregionen und die Schutzgebiete künftig nachhaltig auszurichten.

Dabei ist es entscheidend, dass Nachhaltigkeit in unseren Köpfen beginnt und bei all unseren Entscheidungen mitgedacht wird.

Nur wer Nachhaltigkeit nachweisen kann, ist glaubwürdig.

Nachhaltigkeit soll als Chance gesehen werden und darf auch Spaß machen: ob bei Führungen im Naturpark, bei Events oder im Beherbergungsbetrieb – regionale Produkte schmecken nach mehr, sanft mobile Anreise entspannt schon auf dem Weg zum Urlaub, das Verständnis für den Naturraum und die natürlichen Kreisläufe prägen sich tief in unserer Erinnerung ein.

Und Nachhaltigkeit nützt den Unternehmer:innen – sie kann helfen Betriebskosten zu senken, Prozesse und Arbeitsabläufe neu zu organisieren und neue Kundenschichten anzusprechen.

Hilft viel, schadet nie.



© Oskar Höher

Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs) in den Tourismusregionen und Schutzgebieten Kärntens

Mit dem Projekt setzen sich sechs Tourismusregionen und drei Schutzgebiete in Kärnten gemeinsam dafür ein, die 17 UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs) sichtbar und erlebbar im Tourismus zu verankern. Ziel ist es, Kärnten als lebenswerten und zukunftsfähigen Lebens- und Urlaubsraum zu gestalten, in dem ökologische, soziale und wirtschaftliche Aspekte im Einklang stehen.

Im Zentrum stehen praxisnahe Maßnahmen wie die Entwicklung nachhaltiger Angebote („Green Experiences“), die Förderung umweltfreundlicher Veranstaltungen („Green Events“) und sanfter Mobilität. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Zertifizierung aller teilnehmenden Regionen und Schutzgebiete mit dem Österreichischen Umweltzeichen. Zudem wird das Thema Nachhaltigkeit durch Wissenstransfer, Bewusstseinsbildung, kreative Kampagnen und ein SDG-Netzwerk auf inspirierende Weise greifbar vermittelt.

Das Projekt startete im Jänner 2025 und läuft über drei Jahre.

Initiator und Projektträger ist die ARGE Naturerlebnis Kärnten – ein Zusammenschluss von elf Schutzgebieten, acht Tourismusregionen und der Kärnten Werbung.

Die Umsetzung erfolgt durch das Zentrum für nachhaltige Destinationsentwicklung Kärnten (NDK), gemeinsam mit drei SDG-Coaches und den Nachhaltigkeitsmanager:innen der Regionen – in enger Kooperation mit Umweltzeichen-Berater:innen.

Gefördert wird das Projekt durch Mittel des Landes Kärnten, Leader und das EKUZ. Damit wird ein starker Impuls für eine langfristige Verankerung von Nachhaltigkeit im Kärntner Tourismus gesetzt.

Teilnehmende Schutzgebiete:

- Nationalpark Hohe Tauern
- Naturpark Weissensee
- Naturpark Dobratsch

Teilnehmende Tourismusregionen:

- Nationalpark Region Hohe Tauern
- Region Villach – Faaker See – Ossiacher See
- Region Nassfeld – Pressegger See – Lesachtal – Weissensee
- Region Klopeiner See – Südkärnten – Lavanttal
- Tourismusregion Klagenfurt am Wörthersee
- Region Wörthersee – Rosental



Kärnten Werbung GmbH | Wolfgang Hummer

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

LAND  KÄRNTEN


Kofinanziert von der
Europäischen Union

Die 17 SDGs: Kärntens Kompass für morgen

Die 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der Vereinten Nationen sind weit mehr als nur globale Leitlinien. Sie bilden den konkreten Rahmen, mit dem wir Kärntens Rolle als erstklassiger Lebens- und Urlaubsraum zukunftssicher gestalten.



1. Keine Armut

Kärnten knüpft ein starkes soziales Netz. Wir sichern Teilhabe, die rasche Unterstützung in Notlagen und ein leistbares Leben für alle, damit niemand zurückgelassen wird.



2. Kein Hunger

Die Förderung regionaler Landwirtschaft und ökologischer Anbaumethoden bringt gesunde Lebensmittel auf unsere Teller und stärkt gleichzeitig die lokale Wirtschaft.



3. Gesundheit und Wohlergehen

Prävention und Spitzenmedizin für alle: Kärnten schafft ein Umfeld, das die Lebenskraft stärkt und auf beste Versorgung und einen einfachen Zugang abzielt.



4. Hochwertige Bildung

Talente entfalten, Zukunft gestalten. Durch moderne Bildung und lebenslanges Lernen wird Kärnten zur Bühne für persönliche Erfolge und eine starke Handlungskompetenz.



5. Geschlechtergerechtigkeit

Chancen kennen kein Geschlecht. Das betrifft die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf ebenso wie eine faire Teilhabe aller in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft.



6. Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen

Kärnten schützt sein kostbares Trinkwasser und die Seen. Die Sauberkeit der natürlichen Gewässer, der bewusste Umgang und eine sichere Wasserversorgung für alle stehen im Vordergrund.



7. Bezahlbare und saubere Energie

Erneuerbare Energien aus Wasser, Sonne und Biomasse versorgen Regionen nachhaltig und sicher. Ein gezielter Ausbau in Kombination mit einer bewussten Nutzung ist der Weg in die Zukunft.



8. Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Kärnten setzt auf faire Arbeitsplätze und langfristige Perspektiven. Innovative Entwicklungen und grüne Technologien setzen dabei nachhaltige Impulse für die regionale Wirtschaft.



9. Industrie, Innovation und Infrastruktur

Zukunftsträchtige Investitionen – wie etwa in Digitalisierung und umweltfreundliche Mobilität – stärken Kärnten langfristig. Eine nachhaltige Infrastruktur bildet die Basis für einen attraktiven Lebensraum.



10. Weniger Ungleichheiten

Zusammenhalt ist unsere Stärke. Kärnten baut Barrieren ab und fördert eine Gesellschaft, in der Vielfalt als Chance zählt und jeder seinen Platz findet.



11. Nachhaltige Städte und Gemeinden

Lebendige Orte, kurze Wege. Wir gestalten unsere Gemeinden naturnah, modern und lebenswert für alle Generationen.



12. Nachhaltiger Konsum und Produktion

Regionalität als Leitsatz. Kärnten setzt auf Kreislaufwirtschaft und bewussten Konsum, der Ressourcen schont statt sie zu verschwenden.



13. Klimaschutz

Mutig gegen den Klimawandel. Wir investieren in emissionsarme Mobilität und Wirtschaftsweisen und schützen unsere Heimat aktiv vor extremen Wetterlagen.



14. Leben unter Wasser

Kristallklare Flüsse, lebendige Seen. Durch naturnahe Pflege bewahren wir die Artenvielfalt in Kärntens einzigartigen Gewässern.



15. Leben an Land

Vom Gipfel bis ins Tal: Kärnten schützt seine Bergwelt, Wälder und Wiesen als kostbaren Rückzugsort für Mensch und Natur.



16. Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

Vertrauen durch Transparenz. Ein faires Miteinander und starke Institutionen bilden das stabile Fundament für eine Entwicklung, von der alle Seiten profitieren.



17. Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Gemeinsam über Grenzen hinaus. Kärnten bündelt die Kräfte von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft für eine Zukunft, in der auch unsere Enkel gerne leben.

Die SDGs als Schlüssel zur Zukunft Kärntens

Die Integration der SDGs in die Entwicklung von Kärnten wirkt sich nicht nur positiv auf die Umwelt aus, sondern stärkt auch die regionale Identität und den Tourismus. Ein Fokus auf Nachhaltigkeit bringt ökologische, soziale und wirtschaftliche Vorteile und macht Kärnten zu einem attraktiven Lebens- und Wirtschaftsraum für die Zukunft.

Dabei kann jeder einzelne von uns einen entscheidenden Beitrag leisten. Wie das ganz konkret aussehen kann, erfahren Sie auf den folgenden Seiten.



Kärnten Werbung GmbH | Gert Perauer

Warum dieser Leitfaden? Nachhaltigkeit als Chance für Veranstalter:innen

Veranstaltungen sind mehr als nur Organisation und Logistik. Sie sind besondere Momente, in denen Routinen unterbrochen und neue Denkweisen angestoßen werden. Ob Festival, Kongress, Dorffest oder Sportevent: Wer ein Event organisiert, gestaltet auch ein Stück Zukunft mit. Denn Veranstaltungen zählen zu jenen „Habit Breaking Moments“, in denen Menschen besonders offen für neue Erfahrungen und Haltungen sind.¹

Genau hier setzt Nachhaltigkeit nicht als Pflicht oder Hürde, sondern als echte Chance an. Nachhaltige Events stehen für Qualität, Authentizität und Weitblick. Sie sparen Ressourcen, schaffen ein gutes Gefühl bei Gästen und sorgen für eine starke Verbindung zur Region. Eine klimafreundliche Anreise, regionale Speisen, faire Arbeitsbedingungen oder der bewusste Umgang mit Energie und Abfall – all das zeigt: Hier denkt jemand weiter.

Dieser Leitfaden richtet sich an Veranstalter:innen in Kärnten, die Verantwortung übernehmen wollen oder einfach neugierig sind, wie sie ihre Events zukunftsfähig gestalten können. Egal ob Kulturinitiative, Gemeinde, Agentur oder Sportverein – jede Veranstaltung bietet Potenzial, nachhaltiger zu werden.

Und das Beste: Nachhaltigkeit rechnet sich oft doppelt. Weniger Abfall bedeutet weniger Aufwand. Regionale Partnerschaften stärken das eigene Netzwerk. Und ein glaubwürdiges Nachhaltigkeitsprofil ist längst ein klarer Wettbewerbsvorteil bei Förderungen, Ausschreibungen und bei der Eventvermarktung.

Der Leitfaden unterstützt Sie dabei, erste einfache Maßnahmen umzusetzen und zeigt gleichzeitig Perspektiven auf für eine tiefergehende Transformation z.B. über eine spätere Umweltzeichen-Zertifizierung. Dabei geht es nicht um Perfektion, sondern ums Anfangen. Um Schritte, die zu Ihrer Realität passen. Und darum gemeinsam mit Partner:innen und Gästen zu zeigen: Es geht auch anders und besser.



Kärnten Werbung GmbH | Franz Gerdl

¹ Wenn Menschen gerade Veränderungen durchleben, die ihre Gewohnheiten durchbrechen, haben sie oft ein offeneres Mindset. Dadurch ist es leichter, in solchen Momenten Gewohnheiten zu ändern. Solche Momente können beispielsweise ein Umzug, Jobwechsel oder eben der Besuch einer Veranstaltung sein. (Verplanken & Roy, 2016)

Das Österreichische Umweltzeichen



Vielleicht haben Sie schon einmal vom „Österreichischen Umweltzeichen“ gehört und sich gedacht: „Klingt kompliziert, ist sicher nur was für große Veranstaltungen mit viel Budget.“ Keine Sorge: Das Umweltzei-

chen ist kein Zwang, sondern ein Werkzeug. Es zeigt, wie Veranstaltungen nachhaltig umgesetzt werden können – Schritt für Schritt. Und genau an diesen Schritten orientiert sich auch dieser Leitfaden.

Das Umweltzeichen ist ein staatlich anerkanntes Gütesiegel, also eine Art Qualitätsstempel für nachhaltige Veranstaltungen und Locations. Es zeigt: Hier wird mitgedacht, Rücksicht genommen und zukunftsfähig geplant. Wer sich daran orientiert – auch ohne gleich die volle Zertifizierung anzustreben – gewinnt an Struktur, Glaubwürdigkeit und oft auch Unterstützung. Förderstellen, Gemeinden oder Partner:innen schauen mittlerweile gezielt darauf, ob ein Event nachhaltig geplant ist. Manche haben bereits Verpflichtungen, alle Veranstaltungen so zu planen. Das Umweltzeichen bietet dafür eine verlässliche Grundlage.

Es gibt zwei Varianten – je nach Geschäftszweig

1. UZ62 – für Green Events & Green Meetings

Diese Version richtet sich an Veranstalter:innen und Agenturen. Sie enthält Kriterien zu Themen wie Mobilität, Energie, Verpflegung, Abfall, Kommunikation und sozialer Verantwortung. Vieles davon haben Sie mit diesem Leitfaden bereits im Blick.

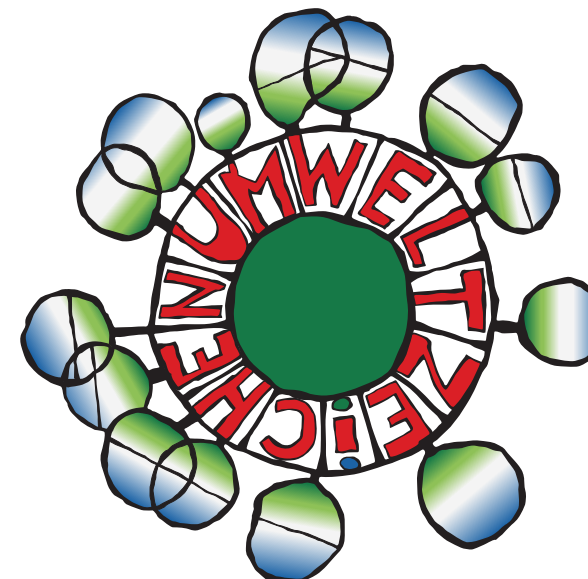
2. UZ207 – für Eventlocations

Dieses Zeichen ist speziell für Betreiber:innen von Veranstaltungsorten gedacht. Es zeigt, dass auch die Infrastruktur nachhaltig funktioniert, z.B. durch Ökostrom, barrierefreie Zugänge, Mehrweg-Logistik oder soziale Standards.

Für Eventlocations haben wir einen eigenen Leitfaden erstellt, den Sie hier finden:

www.nachhaltiges-kaernten.at/green-events

Mit der Umsetzung aller Maßnahmen in diesem Leitfaden haben Sie bereits die Hälfte der Muss-Kriterien des UZ62 umgesetzt. Zusätzlich sind viele Soll-Kriterien erfüllt.



Kurz gesagt:

Das Umweltzeichen ist kein Kontrollinstrument, sondern ein Kompass. Es hilft Ihnen, den Überblick zu behalten und sinnvolle Maßnahmen umzusetzen. Und: Es ist auch ein Ziel für später. Wenn Sie heute mit kleinen Schritten beginnen, sind Sie morgen schon näher dran.

www.umweltzeichen.at





Kärnten Werbung GmbH | Martin Hofmann

Green Events leicht gemacht – 9 Handlungsfelder

Nachhaltigkeit muss nicht kompliziert sein – oft sind es einfache Maßnahmen mit großer Wirkung. In diesem Kapitel finden Sie konkrete Tipps, Tricks und Best-Practice-Beispiele entlang der zentralen Handlungsfelder des Österreichischen Umweltzeichens (UZ62). Diese zeigen, wie Green Events Schritt für Schritt umgesetzt werden können – praxisnah, wirkungsvoll und angepasst an die regionalen Gegebenheiten in Kärnten.

Kommunikation



Worum geht's?

Nachhaltigkeit wirkt nur, wenn man darüber spricht und das ehrlich, klar und ohne erhobenen Zeigefinger. Viele Maßnahmen bei einem Event sind für Gäste gar nicht sichtbar: ob

das Essen regional ist, der Strom grün oder der Müll getrennt wird. Wenn Sie im Stillen vorbildlich agieren, bleiben Sie in der Wahrnehmung unsichtbar. Deshalb braucht es Kommunikation, die informiert, motiviert und Vertrauen schafft. Nicht als Werbespruch, sondern als Einladung zum Mitmachen.

Umgekehrt verliert ein Event an Glaubwürdigkeit, wenn es laut über Nachhaltigkeit spricht, aber kaum Taten folgen lässt (Greenwashing). Glaubwürdige, zielgerichtete Kommunikation ist deshalb der Schlüssel: Sie macht den nachhaltigen Anspruch des Events erlebbar – vor, während und nach der Veranstaltung.

Wer klug kommuniziert, erreicht mehr als bloße Information – und schafft Resonanz.

Was bringt's Ihnen als Veranstalter:in?

Wenn Sie Ihre Nachhaltigkeitsmaßnahmen gut kommunizieren, schaffen Sie Mehrwert: für Ihr Image, Ihre Partner:innen und Ihre Gäste. Menschen schätzen es, wenn hinter einem Event ein durchdachtes Konzept steckt. Gleichzeitig stärkt eine klare Kommunikation die Identifikation und regt zum Mitmachen an. Das kann so weit gehen, dass Gäste ihre eigene Anreise nachhaltiger planen. Und: Wer transparent ist, macht sich nicht nur gegenüber den Gästen, sondern auch gegenüber Medien, Förderstellen oder Sponsoren glaubwürdig.



KSL Tourismus GmbH | Knabl, Tribondeau

Fünf Praxistipps für wirksame Nachhaltigkeitskommunikation

1. Einfach, ehrlich, konkret kommunizieren

Schreiben Sie klar, was Sie tun und warum. Kein Fachjargon, kein Greenwashing. Ein Satz wie „Unser Event wird mit Ökostrom versorgt“ ist besser als „Wir verfolgen ein ganzheitlich ökologisches Gesamtkonzept“.

2. Auf allen Kanälen sichtbar machen

Ob auf der Website, im Programmheft oder bei der Begrüßung: Weisen Sie auf nachhaltige Maßnahmen hin. Nutzen Sie je nach Format Piktogramme, kurze Hinweise oder persönliche Ansprache.

3. Gäste zum Mitmachen einladen

Formulieren Sie kleine Handlungsimpulse: „Bitte bringen Sie Ihre eigene Trinkflasche mit“, „Nutzen Sie das Gratis-Shuttle vom Bahnhof“, „Helfen Sie mit, Müll zu trennen“. Wer zum Mitmachen animiert wird, macht eher mit.

4. Erfolge teilen – ohne anzugeben

Wenn am Ende 80 % der Gäste mit Öffis gekommen sind oder 500 Mehrwegbecher verwendet wurden, erzählen Sie es! Kurz und sympathisch. Das zeigt Wirkung und motiviert fürs nächste Mal.

5. Feedback aktiv einholen

Fragen Sie Ihre Gäste, was gut angekommen ist oder was noch besser sein könnte. Das schafft Dialog und hilft Ihnen, sich weiterzuentwickeln. Und es zeigt: Ihre Veranstaltung ist in Bewegung.



Kärnten Werbung GmbH | Gert Perauer

Kurz gesagt:

Gute Kommunikation macht Nachhaltigkeit sichtbar und schafft Verbindung. Ganz im Sinne von „Tue Gutes und sprich darüber.“ Wenn Sie zeigen, was Sie tun, inspirieren Sie andere. Laden Sie Ihre Gäste ein mitzumachen, um ein gemeinsames Erlebnis mit Wirkung zu schaffen.

Der Leitfaden „Green Claims im Tourismus“ der Österreich Werbung hilft Nachhaltigkeitskommunikation ohne Greenwashing zu betreiben.

www.austriatourism.com/blog/green-claims-im-tourismus/

Best Practice

Das „Forum Zukunft Mensch“ der Diakonie wurde als Green Meeting organisiert. Die geplanten Maßnahmen wurden nicht nur auf der Website, sondern auch in der Broschüre der Veranstaltung dargestellt.

www.diakonie.at/veranstaltungen/forum-zukunft-mensch

Soziale Aspekte



Worum geht's?

Veranstaltungen bringen Menschen zusammen. Das ist ihre Stärke. Und genau deshalb sind sie auch ein Ort, an dem soziale Verantwortung spürbar werden kann. Eine/r

von vier Österreicher:innen lebt mit einer den Alltag einschränkenden Behinderung. Auch für sie sollte die Teilnahme an Ihrer Veranstaltung möglich sein.² Es geht aber nicht nur darum, Barrieren abzubauen oder faire Arbeitsbedingungen zu schaffen, sondern auch darum, eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich möglichst viele Menschen willkommen, sicher und wertgeschätzt fühlen.

Was bringt's Ihnen als Veranstalter:in?

Ein sozial achtsames Event spricht mehr Menschen an, sorgt für ein gutes Miteinander und schützt Sie vor unangenehmen Situationen oder Kritik. Viele kleine Maßnahmen machen Veranstaltungen inklusiver, fairer und angenehmer für Gäste, das Team und alle Beteiligten. Und ganz nebenbei zeigt soziale Verantwortung auch nach außen Wirkung: bei Förderstellen, Gemeinden, Partner:innen oder in der Presse.

² Menschen mit Behinderungen in Österreich
Statistics Austria

Fünf Praxistipps für mehr soziale Nachhaltigkeit

1. Barrieren abbauen – Schritt für Schritt

Gibt es einen barrierefreien Zugang? Sind Toiletten für alle nutzbar? Sind Informationen auch für Menschen mit Seh- oder Hörbeeinträchtigung verständlich? Sie müssen nicht alles perfekt machen, der Wille zur Verbesserung zählt und auch kleine Schritte treiben die Inklusion aller Menschen voran.

2. Faire Bedingungen hinter den Kulissen

Achten Sie auf faire Bezahlung, angemessene Arbeitszeiten und respektvollen Umgang mit allen, die beim Event mitarbeiten, egal ob Technikcrew, Reinigung oder ehrenamtliche Mitarbeiter:innen. Wertschätzung zeigt sich im Kleinen.

3. Vielfalt sichtbar machen

Wer auf der Bühne steht, in der Moderation spricht oder bei Workshops beteiligt ist, prägt das Bild der Veranstaltung. Sorgen Sie für eine möglichst diverse Auswahl an Stimmen, Perspektiven und Rollen.

4. Rückzugsräume schaffen

Nicht alle Gäste wollen den ganzen Tag Action. Ein ruhiger Raum zum Stillen, Beten oder einfach Durchatmen ist oft eine einfache, aber wirkungsvolle Geste.

5. Sensibel kommunizieren

Sprache schafft Realität. Achten Sie auf eine inklusive, respektvolle Wortwahl, ob auf Plakaten, in Reden oder auf Social Media. Bieten Sie Informationen auch in Fremdsprachen wie Englisch an oder verweisen Sie auf Übersetzungsapps. Das zeigt, dass Sie mitdenken und stärkt die Verbundenheit.



Kärnten Werbung GmbH | Gert Steinhäler

Einen guten Überblick über die Barrierefreiheit Ihrer Location und Website können Sie sich mit dem Barriere-Check des ÖZIV verschaffen.

www.barriere-check.at

Best Practice

Jedes Jahr um die Weihnachtszeit findet in Villach der Bauernadvent statt. Highlight ist dabei die Kindbescherung. Als Mitbringsel für zuhause kann beim Adventmarkt jedes Jahr ein anderes Stofftier erworben werden. Der Erlös fließt in die sogenannte „Kindkassa“, also die Kassa des Christkinds. Der gesammelte Betrag wird zur Unterstützung von bedürftigen Kindern in Villach genutzt.

www.bauernadvent.at

Wie in Kärnten Barrierefreiheit umgesetzt wird, zeigt das Projekt „Naturerleben für ALLE“. Hier arbeiten Kärnten Werbung und ÖZIV zusammen, um barrierefreie Ausflugsziele sichtbar zu machen.

www.kaernten.at/barrierefrei

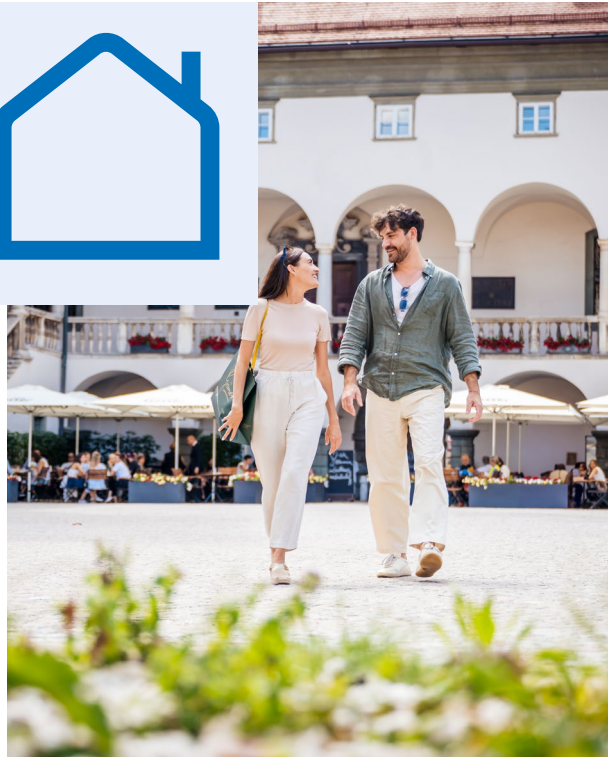
Kurz gesagt:

Soziale Nachhaltigkeit beginnt mit Aufmerksamkeit. Wenn Sie offen für unterschiedliche Bedürfnisse und Menschen mitdenken, schaffen Sie mehr als nur ein Event. Sie schaffen respektvolle Begegnungen. Und das bleibt in Erinnerung.



Kärnten Werbung GmbH | Wolfgang Hummer

Auswahl der Veranstaltungsllocation



Worum geht's?

Die Wahl der richtigen Location ist eine der ersten Entscheidungen bei der Eventplanung und sie hat großen Einfluss darauf, wie nachhaltig Ihre Veranstaltung werden kann. Von der Energieversorgung über die Ausstattung bis hin zur Müllentsorgung: Was eine Location bietet (oder eben nicht), bestimmt, was vor Ort überhaupt möglich ist.

Was bringt's Ihnen als Veranstalter:in?

Wenn eine Location schon nachhaltige Standards erfüllt, sparen Sie sich viel Aufwand. Weniger Technik mitschleppen, weniger improvisieren, weniger klären. In Kärnten gibt es bereits rund 20 Betriebe, die mit dem Österreichischen Umweltzeichen zertifiziert sind (Stand November 2025). Das ist Gold wert, in der Kommunikation mit Gästen und zum Teil auch beim Ansuchen von öffentlichen Förderungen. Und: Eine Location, die Nachhaltigkeit ernst nimmt, ist meist auch im Gesamten sehr verlässlich. Das zahlt sich aus bei der Zusammenarbeit, beim Service und im Ablauf.

Liste mit Umweltzeichen-zertifizierten Tagungs- und Eventlocations:

www.umweltzeichen.at/de/tourismus/veranstaltungslocations

Fünf Praxistipps für die nachhaltige Wahl der Location

1. Fragen Sie direkt nach nachhaltigen Angeboten

Gibt es Mülltrennung vor Ort? Wird Ökostrom verwendet? Gibt es energiesparende Technik oder Mehrweggeschirr? Wer gleich zu Beginn nachhakt, zeigt Interesse und bekommt oft auch gute Lösungen angeboten.

2. Auf Entfernung und Anbindung achten

Je zentraler oder besser angebunden die Location liegt, desto einfacher wird's für Ihre Gäste. So steigt die Chance, dass sie mit Bus, Bahn oder Fahrrad kommen – und nicht mit dem Auto. Zu Locations, die weiter weg vom Zentrum liegen, können Veranstaltungs-Shuttles (z.B. ab dem Bahnhof) bereitgestellt werden.

3. Nutzen, was schon da ist

Manche Locations bieten Equipment, das Sie sonst selbst mitbringen müssten: Licht, Ton, Bühnen, Geschirr, Möbel. Das spart Ihnen Transporte (Emissionen), Kosten und Zeit. Nachfragen lohnt sich.

4. Auf Zertifizierungen achten oder Haltung zeigen

Locations mit dem Österreichischen Umweltzeichen oder EMAS-Zertifikat bringen oft vieles mit, was Sie für ein Green Event brauchen. Aber auch Häuser ohne Zertifikat können nachhaltig sein. Vertrauen Sie auf Ihr Bauchgefühl: Wie spricht das Team über das Thema? Wird mitgedacht?

5. Kleine Locations, große Wirkung

Manchmal sind es gerade die kleinen, regional verwurzelten Häuser, die besonders nachhaltig arbeiten. Mit eigenem Garten, kurzen Lieferwegen oder sozialen Projekten. Sie schaffen eine besondere Atmosphäre und lassen sich oft flexibel auf Ihre Ideen ein.



Kurz gesagt:

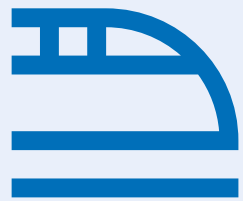
Die Location ist mehr als nur der Ort, an dem etwas stattfindet, sie ist Ihre Bühne. Wenn Sie hier bewusst auswählen, sparen Sie sich viel Arbeit, zeigen Haltung und schaffen beste Voraussetzungen für ein rundum stimmiges, nachhaltiges Event.

Best Practice

Eine Veranstaltungslocation, die sich stark mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigt, ist das Congress Centrum Villach. Dort wird Wert auf Barrierefreiheit, regionales Catering und Co gelegt, was es Veranstalter:innen erleichtert, ein Green Event auszurichten.

www.ccv.at

Mobilität und Klimaschutz



Worum geht's?

Vielleicht denken Sie sich: „Wegen ein paar Autos soll ich jetzt plötzlich alles umkrempeln?“ Durchaus verständlich. Der Verkehr rund um Veranstaltungen wirkt auf den ersten Blick

wie ein Nebenschauplatz. Dabei ist gerade die An- und Abreise der Gäste meist der größte Klimatreiber eines Events – oft mehr als Strom, Essen und Müll zusammen. In der Regel sind es rund um die 80 %. Je besser alle anderen Bereiche sind, kann es sogar auf bis zu über 90 % ansteigen. Und genau hier können Sie mit kleinen Änderungen Großes bewirken.



Kärnten Werbung GmbH | Michael Stabenheimer

Klimaaktiv Mobil unterstützt beratend und finanziell bei der Umsetzung von Maßnahmen im Mobilitätsbereich. Mehr Infos finden Sie auf deren Website.

www.klimaaktivmobil.at

Was bringt's Ihnen als Veranstalter:in?

Wer die Mobilität clever plant, spart nicht nur CO₂e, sondern auch Nerven – bei sich selbst und den Gästen. Gute öffentliche Erreichbarkeit bedeutet weniger Stress, mehr Teilnehmende und oft auch geringere Kosten. Außerdem zeigt es: Sie denken mit. Das spricht sich herum und hebt Ihre Veranstaltung positiv hervor – bei Partner:innen, Gästen und Förderstellen. Und ganz ehrlich: Ein leerer Parkplatz und volle Radständer sind auch ein Statement.



Kärnten Werbung GmbH | Michael Stabenheimer

Fünf Praxistipps für Mobilität mit Wirkung

1. Mobilitätsdaten erfassen

Nur wenn Sie wissen, wie Ihre Besucher:innen anreisen, können Sie auch zielgerichtete Entscheidungen treffen. Fragen Sie bei der Anmeldung oder vor Ort nach der Art der Anreise und wieso sich Ihre Besucher:innen für diese Art entschieden haben.

2. Öffi-Info gleich mit der Einladung schicken

Zeigen Sie den Gästen direkt, wie sie mit Bahn, Bus oder Stadtverkehr zum Event kommen. Ein Link zum Fahrplan oder ein kurzer Text reichen oft schon. Das signalisiert: Öffis sind willkommen.

3. ÖV und Shuttle statt Parkplatzsuche

Bei abgelegenen Locations kann ein Shuttle vom nächstgelegenen Bahnhof oder Park & Ride viel Druck rausnehmen und kommt oft günstiger als zusätzliche Flächen oder Security. Passen Sie dabei Beginn und Ende der Veranstaltung an die Zeiten des öffentlichen Verkehrs an (z.B. das Ende nicht nach dem letzten Zug).

4. Fahrradfreundlich denken

Auch im ländlichen Raum steigen immer mehr Leute auf das Rad, wenn es einen sicheren Abstellplatz gibt. Stellen Sie Abstellmöglichkeiten bereit oder fragen Sie bei der Gemeinde nach Unterstützung. Es gibt mobile Radständer zum Ausleihen.

5. Parkraum clever steuern

Statt möglichst viele Parkplätze bereitzustellen, lohnt es sich, das Angebot bewusst zu steuern, etwa durch ausgewiesene Zonen für Fahrgemeinschaften, kostenpflichtige Parkplätze oder die Entfernung von Parkflächen zugunsten von Grün- oder Begegnungszonen. Wenn Sie den Autoverkehr nicht belohnen, sondern Alternativen attraktiv machen, verändern Sie Verhalten ganz nebenbei. Manchmal reicht es schon, die Informationen für die Autoanreise als letztes auf der Website oder in der E-Mail zu kommunizieren.

Kurz gesagt:

Nachhaltige Mobilität ist keine Raketenwissenschaft. Es sind oft einfache Maßnahmen, die viel bewirken können. Sie machen Ihr Event zugänglicher, stressfreier und sympathischer. Und ganz nebenbei leisten Sie damit einen konkreten Beitrag zum Klimaschutz. Ein Gewinn für alle – und das schon vor dem ersten Programmpunkt.

In Kooperation mit Verkehrsunternehmen (z.B. ÖBB, Postbus) kann das Eventticket zum Fahrschein werden. Mehr Infos erhalten Sie direkt bei den Verkehrsanbietern oder beim Zentrum für nachhaltige Destinationsentwicklung Kärnten.

www.nachhaltiges-kaernten.at

Best Practice

Das Acoustic Lakeside Festival wird von 400 ehrenamtlich Tätigen am Sonnegger See in Sittersdorf organisiert. Dabei wird auch die öffentliche Anreise mitgedacht. Es gibt ein Shuttleservice von den nächstgelegenen Zug- und Bushaltestellen, welches die Gäste zum dezentral liegenden Veranstaltungsgelände bringen. Auf der Website werden zudem Taxiunternehmen beworben, damit Gäste auch individuell vom Bahnhof zum Veranstaltungsort gelangen können. Die PKW-Anreise ist auf der Info-Seite nur eine Randnotiz.

www.acousticlakeside.com

Beschaffung, Material- und Abfallmanagement



Kärnten Werbung GmbH | ÖBB Linz

Oft greift man, um Plastik zu sparen, bei Geschirr und Besteck zu alternativen Materialien. Doch hier muss man vorsichtig sein. Nicht alle Alternativen sind auch wirklich nachhaltig. Im Zweifel lieber zu Pappe/Papier greifen und im Idealfall Mehrweggeschirr nutzen.

Worum geht's?

Becher, Deko, Flyer, Technik, Werbemittel, Give-aways, Bühnenbau – bei fast jeder Veranstaltung kommt einiges an Material zusammen. Vieles davon wird einmal benutzt und landet danach im Müll. Oft unbemerkt, aber mit großer Wirkung. Denn was und wie Sie einkaufen, verbrauchen und entsorgen, beeinflusst nicht nur die Müllmenge, sondern auch den CO₂e-Ausstoß, und die Kosten. Durch gute Planung vom Einkauf von Werbemitteln bis hin zur Platzierung und Beschriftung von Müllstationen wirkt die Veranstaltung stimmig und sauber. Das prägt auch das Bild, das die Veranstaltung nach außen abgibt.

Was bringt's Ihnen als Veranstalter:in?

Wer hier mitdenkt, spart nicht nur Ressourcen, sondern auch Geld und Zeit – vor allem bei der Nachbereitung. Weniger Einweg heißt: weniger Entsorgung und weniger Ärger. Und nachhaltige Beschaffung wirkt professionell. Denn was Sie auf der Bühne vermitteln wollen, sollte auch im Kleinen stimmig sein. Nachhaltige Materialien, kluge Planung und Wiederverwendung zeigen Haltung und das ohne viel Aufwand.

Fünf Praxistipps für nachhaltige Beschaffung und weniger Müll

1. Mehrweg statt Einweg, so oft wie möglich

Ob Becher, Geschirr, Dekoration oder Technik: Was mehrfach genutzt werden kann, spart Müll, Geld und Nerven. Viele Gemeinden oder Betriebe bieten Mehrweglösungen an, oft sogar kostenlos oder gegen eine geringe Leihgebühr.³

2. Bewusst mit Ressourcen umgehen

Fragen Sie sich bei jedem Gegenstand (Werbemittel, Deko, Technik...): Brauche ich das wirklich? Muss es neu sein? Kann ich etwas leihen oder wiederverwenden? Eine schlichte, durchdachte Gestaltung und regionale Produkte wirken oft hochwertiger als eine Fülle an Wegwerf-Produkten.

3. Regional, umweltverträglich und fair einkaufen

Wenn etwas angeschafft werden muss, setzen Sie auf lokale Anbieter:innen, kurze Transportwege und faire Produktion. Das stärkt die Region, spart CO₂e und macht Sie unabhängiger von Lieferproblemen. Bevorzugen Sie ökologische Produkte besonders bei Reinigungsmitteln.

4. Verpackung vermeiden, Müll trennen

Bitten Sie Lieferant:innen um möglichst wenig Verpackung oder gleich um Rücknahme. Sorgen Sie außerdem dafür, dass Müll vor Ort gut getrennt werden kann. Das ist oft eine einfache Absprache mit der Location oder dem Entsorger.

5. Reste verwerten statt entsorgen

Übrig gebliebene Materialien oder Deko lassen sich weitergeben z.B. an Schulen, Vereine oder Nachbarschaftsinitiativen. Auch Online-Plattformen helfen, Dinge weiterzuverwenden, statt sie wegzwerfen. Einfach kommunizieren – oft freuen sich andere über das, was bei Ihnen übrig blieb.

³ Achtung: Pfand heißt nicht gleich Mehrweg. Zum Teil gibt es Einwegpfand. Auch das sollte vermieden werden! Im Zweifelsfall am besten beim Lieferanten nachfragen, worum es sich handelt.



freepic | fotomaximum

Kurz gesagt:

Nachhaltige Beschaffung und kluges Abfallmanagement sind kein Zusatzaufwand, sondern erleichtern vieles. Wenn Sie bewusst entscheiden, was reinkommt, müssen Sie sich weniger Gedanken machen, was am Ende rausfliegt. Das hinterlässt nicht nur ein gutes Gefühl, sondern auch einen sauberen Platz.

Das Österreichische Umweltzeichen beruft sich auf die Datenbank „Öko-Rein“. Dort finden Sie eine Liste mit Ökologischen Reinigungsmitteln, die Ihnen bei der Auswahl helfen.

www.umweltberatung.at/oekorein-datenbank

Die Broschüre „Abfallvermeidungsmaßnahmen in Hotels“ zeigt auf, wie Abfall in Hotels vermieden werden kann.

www.zerowasteaustria.at/zero-waste-hotels.html

Best Practice

Namaste ist ein Yoga-Festival am Wörthersee, bei dem an unterschiedlichen Standorten gemeinsam meditiert und trainiert wird. Dabei verzichten die Veranstalter komplett auf Plastikflaschen und stellen stattdessen Wasserspender bereit.

yoga.woerthersee.com

Verpflegung



Kärnten Werbung GmbH | Peter Maier

Worum geht's?

Essen ist bei Veranstaltungen viel mehr als nur Versorgung. Es ist Begegnung, Identität, Genuss. Und es ist ein zentrales Thema für Nachhaltigkeit. Denn wie und was wir essen, hat großen Einfluss auf Umwelt, Klima und das soziale Miteinander. Gleichzeitig bietet das Catering eine tolle Chance, mit wenig Aufwand viel Wirkung zu erzielen – kulinarisch wie ökologisch. Jährlich landen in Österreich insgesamt 45.000 t Lebensmittel im Müll.⁴ Durch gute Planung können Sie bei Ihrem Event dieser Verschwendung entgegenwirken.

Was bringt's Ihnen als Veranstalter:in?

Gäste erinnern sich an gutes Essen. Wer hier auf Regionalität, Saisonalität und pflanzenbasierte Angebote setzt, zeigt Wertschätzung gegenüber den Menschen, der Umwelt und der Region. Nachhaltige Verpflegung wirkt hochwertig, modern und verantwortungsvoll. Außerdem lassen sich Kosten senken, z.B. durch geringeren Fleischanteil, kluge Mengenplanung oder Vermeidung von Verpackungsmüll. Und: Lokale Betriebe freuen sich über Aufträge. Das stärkt die Gemeinschaft vor Ort und hält die Wertschöpfung in der Region.

⁴ www.umweltzeichen.at/de/green-meetings-und-events/home/weniger-ist-mehr-45.000-tonnen-lebensmittel-im-müll

Fünf Praxistipps für klimafreundliches Essen und Trinken

1. Regionale Küche bevorzugen

Setzen Sie auf Betriebe, die mit Zutaten aus der Umgebung arbeiten – am besten bio, saisonal und hausgemacht. So schmeckt's nicht nur besser, sondern stärkt auch die lokale Landwirtschaft.

2. Pflanzenbasierte Optionen sichtbar machen

Bieten Sie vegetarische und vegane Speisen nicht nur „auch“ an, sondern aktiv. Gute Kennzeichnung auf Speisekarten oder Buffet-Schildern macht es leichter, bewusst zu wählen. Viele Gäste sind offen, wenn's schmeckt. Wenn Fleisch ein Muss ist, kann man es auch als „add on“ anbieten (also in kleinen Mengen als Beilage, nicht als Hauptzutat).

3. Verpackungsmüll reduzieren

Vermeiden Sie einzeln verpackte Snacks, Plastikbesteck oder Getränkeflaschen. Setzen Sie auf Mehrweggeschirr, große Wasserspender oder offene Buffets. Das spart Müll und kommt gut an.

4. Mit Caterer:innen gemeinsam planen

Sprechen Sie Ihre Vorstellungen offen an. Viele Anbieter:innen haben bereits nachhaltige Konzepte oder lassen sich gern darauf ein. Wichtig ist, frühzeitig ins Gespräch zu gehen und gemeinsam Lösungen zu finden.

5. Lebensmittelverschwendung vermeiden

Planen Sie realistisch, was gegessen wird und was nicht. Bieten Sie Reste zum Mitnehmen an oder spenden Sie sie an soziale Einrichtungen. In vielen Regionen gibt es dafür einfache, rechts-sichere Wege (z.B. Initiative Together Point, Tafel Österreich).

Kurz gesagt:

Nachhaltige Verpflegung ist kein Verzicht. Sie ist ein Statement für Qualität, Verantwortung und Gastfreundschaft. Wenn Sie hier bewusst entscheiden, treffen Sie den Geschmack der Zeit und oft auch den der Gäste.



Kärnten Werbung GmbH | Wolfgang Hummer

Bio Austria bietet mit der Biomap eine einfache Plattform zum Finden von Bio-betrieben in Ihrer Nähe. Dort können Sie nach regionalen Bio-Betrieben als Lieferant:innen für Ihr Event suchen.

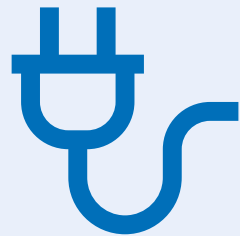
www.bio-austria.at/biomap

Best Practice

Die Österreichischen Mensen verköstigen täglich tausende Schüler:innen und Studierende und bieten Event-Catering an. Dabei setzen sie auf recycelbare Verpackungen, Bio-Fleisch und Ressourcen-Schonung. Zudem werden Routen von Anlieferern optimiert geplant, ein Pfandsystem etabliert und regionale Produkte bevorzugt. Durch all diese Maßnahmen konnte die Mensa Klagenfurt mit dem Österreichischen Umweltzeichen für Event-Catering und Party-Service ausgezeichnet werden.

www.mensen.at

Veranstaltungs- technik



Worum geht's?

Licht, Ton, Bild - ohne Technik läuft bei den meisten Events gar nichts. Gleichzeitig zählt sie zu den größten Stromverbrauchern vor Ort. Gerade bei größeren Veranstaltungen

können hier schnell hohe Emissionen entstehen z.B. durch veraltete Geräte, unnötigen Energieeinsatz oder Transporte quer durchs Land. Dabei lässt sich mit wenig Aufwand viel erreichen, oft schon durch ein gutes Gespräch mit der Technikfirma.

Was bringt's Ihnen als Veranstalter:in?

Effiziente Technik spart Strom, Geld und manchmal auch Nerven. Weniger Verbrauch bedeutet weniger Kosten und weniger Risiko bei Stromausfällen oder Engpässen. Außerdem wirkt sich kluge Technik positiv auf die Atmosphäre aus: Kein unnötiger Lärm, keine grellen Flutlichter, sondern durchdachter Einsatz für ein besseres Erlebnis. Wer hier mitdenkt, wird auch von Profis ernst genommen und oft gerne unterstützt.

Fünf Praxistipps für nachhaltige Veranstaltungstechnik

1. Frühzeitig mit dem/der Technikpartner:in sprechen

Fragen Sie offen nach: Gibt es energieeffiziente Alternativen? Wird mit LED gearbeitet? Kann die Anlage kleiner dimensioniert werden? Viele Anbieter:innen haben nachhaltige Lösungen, man muss nur danach fragen.

2. Energiebedarf realistisch planen

Muss alles gleichzeitig beleuchtet, beschallt und bespielt werden? Oft reicht weniger und wirkt sogar besser. Eine durchdachte Ablaufplanung spart Strom und verbessert die Gesamtwirkung.

3. Licht gezielt einsetzen

Setzen Sie auf punktuelle Beleuchtung statt Dauerflutlicht. Das spart Energie, schont die Augen und schafft Atmosphäre. Ideal: LED-Technik und Zeitschaltuhren. LEDs verbrauchen bis zu 90 % weniger Energie als vergleichbare Glühlampen, womit auch die Energiekosten sinken.⁵

4. Vorhandene Infrastruktur nutzen

Viele Locations haben eigene Technik oder zumindest die Grundausstattung. Nutzen Sie, was schon da ist. Das spart Ihnen Transportkosten, Zeit und Emissionen.

5. Wartung und Wiederverwendung fördern

Arbeiten Sie möglichst mit Dienstleister:innen, die ihre Technik regelmäßig warten, reparieren und mehrfach einsetzen, statt sie nach einmaligem Gebrauch zu ersetzen. Qualität zahlt sich aus.

⁵ www.wienenergie.at/blog/so-viel-energie-spart-led/

Kärnten Werbung GmbH | Gert Perauer



Kärnten Werbung GmbH | Michael Stabenheimer

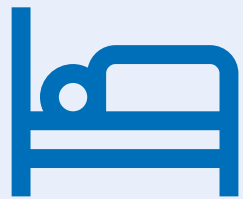


Es gibt Unternehmen die Veranstaltungstechnik zum Mieten anbieten. Dort können von Beleuchtung bis „Hendlgriller“ alle notwendigen Geräte für eine Veranstaltung gefunden werden. Auf Neuanschaffungen kann somit verzichtet werden, was Ressourcen spart.

Kurz gesagt:

Gute Technik macht nicht nur Eindruck. Sie kann auch nachhaltig sein. Wer hier bewusst plant, spart Energie, Geld und Ressourcen und zeigt: Auch hinter den Kulissen wird mitgedacht.

Unterkunft



Worum geht's?

Die Wahl der Unterkunft klingt erstmal nach einem nebensächlichen Punkt – schließlich organisiert man ja eine Veranstaltung und kein Hotel. Aber: Wo Ihre Gäste übernachten, macht

einen Unterschied. Und zwar nicht nur fürs Klima, sondern auch für das Gesamtgefühl rund um Ihr Event. Gerade bei mehrtägigen Veranstaltungen oder wenn Menschen von weiter her anreisen, spielen Unterkünfte eine wichtige Rolle. Hier geht es um Wege und Komfort, aber auch um das Image Ihrer Veranstaltung. Auch den Gästen ist Nachhaltigkeit wichtig. Laut einer Studie der ÖHV achten 50 % der Reisenden auf die Nachhaltigkeit der Unterkunft.⁶ Sie können sie dabei unterstützen eine entsprechende Unterkunft zu finden.

Was bringt's Ihnen als Veranstalter:in?

Wer hier mitdenkt, sorgt für ein stimmiges Gesamtpaket und zeigt gleichzeitig Verantwortung. Gäste fühlen sich ernst genommen, wenn Sie nachhaltige Optionen mitbedenken. Es spart außerdem Zeit und Fragen, wenn Empfehlungen bereits vorab gut aufbereitet sind. Und: Wenn Sie mit regionalen, nachhaltig wirtschaftenden Betrieben zusammenarbeiten, fließt ein Teil der Wertschöpfung direkt in die Umgebung zurück. Es entstehen nachhaltige Kooperationen mit Mehrwert. Das kommt bei Förderstellen, Gemeinden und Partner:innen gut an. Ganz zu schweigen davon, dass auch das Abendessen oder Frühstück bei einem (Bio-)Betrieb einen bleibenden Eindruck hinterlässt.

⁶ www.oehv.at/themen/nachhaltigkeit/wie-wichtig-ist-nachhaltigkeit-fuer-unsere-gaeste/

Fünf Praxistipps für nachhaltige Unterkunftslösungen

1. Empfehlungen mit Mehrwert geben

Geben Sie den Gästen nicht nur eine Liste an Unterkünften, sondern heben Sie besonders nachhaltige Betriebe hervor (z.B. mit Umweltzeichen, Bio-Angebot oder regionaler Küche).

2. Auf Entfernung und Anbindung achten

Achten Sie bei der Auswahl der empfohlenen Unterkünfte auf die Entfernung zur Location. Je kürzer die Wege, desto eher kommen Gäste zu Fuß, mit dem Rad oder dem Shuttle und erleben das Event stressfreier und nachhaltiger.

3. Gemeinsam mit der Location denken

Viele Veranstaltungsorte arbeiten bereits mit Unterkünften zusammen. Fragen Sie nach bestehenden Kooperationen oder ob es Möglichkeiten für Sonderkonditionen oder Kontingente gibt.

4. Nach Maßnahmen fragen

Auch wenn ein Betrieb kein offizielles Zertifikat hat, viele kleine Hotels oder Pensionen arbeiten trotzdem nachhaltig. Fragen Sie nach: Gibt's regionale Produkte? Wird Energie gespart? Das zeigt Wertschätzung und eröffnet oft neue Partnerschaften. Die Frage allein löst außerdem etwas aus: Ihr sogenannter Handabdruck (Carbon Handprint)⁷, der eine positive Veränderung bewirken kann, ohne diese selbst umzusetzen.

5. Unterkünfte sichtbar machen

Wenn Sie nachhaltige Betriebe empfehlen, erzählen Sie auch warum. Ein kleiner Hinweis in der Tagungsmappe, auf der Website oder bei der Anmeldung schafft Vertrauen und macht Lust auf bewusste Entscheidungen.

⁷ Der Carbon Handprint gibt an, was eine Person schon für den Klimaschutz Positives getan hat. Er stellt somit den Gegensatz zum Carbon Footprint, der die negativen Auswirkungen auf die Erde darstellt, dar. www.klimafakten.de/kommunikation/handabdruck-statt-fussabdruck-ein-konzept-fuer-mehr-optimismus-im-klimaschutz

Kurz gesagt:

Unterkünfte sind mehr als nur ein Schlafplatz, sie sind Teil des Erlebnisses. Wenn Sie nachhaltige Betriebe empfehlen und kurze Wege mitdenken, machen Sie es den Gästen leicht, mit gutem Gefühl dabei zu sein. Und ganz nebenbei entstehen neue Kooperationen in der Region. Klingt gut? Ist es auch.

Auf der Buchungsplattform der Kärnten Werbung, kann der Filter „Umweltzeichen“ ausgewählt werden. So können Sie schnell und einfach Umweltzeichenbetriebe in der Nähe Ihres Veranstaltungsorts finden und Ihren Gästen empfehlen. www.kaernten.at/unterkunft-buchen

Kärnten Werbung GmbH | Arnold Pöschl



Kärnten Werbung GmbH | Lumen & Letter

Best Practice

Das Nassfeld Mountain Winterkonzert von Melissa Naschenweng wurde als Green Event organisiert. Neben vielen anderen Maßnahmen wurden auf der Website speziell Unterkünfte, die ein Umweltzeichen haben, beworben. So setzt die Organisation ein klares Zeichen. winterkonzert.nassfeld.at

Ausstellungen / Messestände



Worum geht's?

Bei Messen, Märkten, Kongressen oder Festivals sind oft viele Partner:innen beteiligt: Aussteller:innen, Messestandbauer:innen, Händler:innen oder Organisationen, die

ihre Produkte oder Angebote präsentieren. Was diese mitbringen, von Give-aways über Werbeposter bis zum Standbau, hat großen Einfluss auf den ökologischen Fußabdruck der gesamten Veranstaltung. Wie relevant die Thematik ist, zeigt auch, dass es mit dem UZ75 ein eigenes Umweltzeichen für Messestände gibt.⁸

Was bringt's Ihnen als Veranstalter:in?

Wenn Sie schon im Vorfeld einfache Spielregeln für nachhaltiges Verhalten aufstellen, ersparen Sie sich später viel Diskussion, Müll und Aufwand. Klar kommunizierte Erwartungen sorgen für Fairness und ein stimmiges Gesamtbild. Außerdem wird Ihre Veranstaltung dadurch attraktiver für verantwortungsbewusste Partner:innen und hebt sich positiv von anderen ab. Und nicht zuletzt achten auch Fördergeber:innen zunehmend auf dieses Thema.

⁸ www.umweltzeichen.at/de/green-meetings-und-events/messestandbau/nachhaltiger-messestand-als-grunes-signal-fr-die-messebranche

Fünf Praxistipps für nachhaltige Ausstellerkonzepte

1. Früh und klar kommunizieren

Geben Sie schon bei der Anmeldung Hinweise zu gewünschten Nachhaltigkeitsstandards, etwa zu Materialwahl, Müllvermeidung oder Give-aways. Kurz, freundlich und lösungsorientiert. Wer's gleich weiß, kann sich darauf einstellen.

2. Einfaches Briefing mit Beispielen erstellen

Erstellen Sie eine kurze Übersicht mit Do's & Don'ts – z.B. „Bitte nutzen Sie Mehrwegbecher“, „Werbematerial sparsam und ohne Plastikverpackung“, „Standdeko gerne wiederverwendbar“. Das senkt Hemmschwellen und motiviert zum Mitmachen.

3. Wiederverwendbare Messestände fördern

Regen Sie an, auf modulare, wiederverwendbare Standsysteme zu setzen oder stellen Sie eine einfache Basisinfrastruktur bereit, die individuell ergänzt werden kann. Das bringt weniger Logistik, weniger Müll und mehr Einheitlichkeit.

4. Gute Beispiele sichtbar machen

Zeigen Sie, was gut funktioniert z.B. durch Fotos von gelungenen, nachhaltigen Ständen oder durch kleine Auszeichnungen vor Ort („Nachhaltige/r Partner:in des Tages“). Das inspiriert andere.

5. Nachbereitung einplanen

Bieten Sie eine Möglichkeit an, übrig gebliebenes Material oder Produkte z.B. an lokale Einrichtungen, Schulen oder soziale Initiativen zu spenden. So wird aus Ihrem Überschuss ein Mehrwert für andere.

Kärnten Werbung GmbH | Michael Stabenheiner



Kärnten Werbung GmbH | Martin Hofmann



Im UZ75, dem Umweltzeichen für Messestandbau, ist geregelt, wie nachhaltige Messestände aussehen können. Dieses könnte auch als Grundlage für Ihre Vorgaben an Messestandbauer sein oder zumindest als Anhaltspunkt für diese dienen.

www.umweltzeichen.at/de/green-meetings-und-events/messestandbau

Kurz gesagt:

Auch wenn Sie nicht alles in der Hand haben, als Veranstalter:in setzen Sie den Rahmen. Wer klare, faire Standards vorgibt und nachhaltige Lösungen unterstützt, macht es Aussteller:innen leichter, mitzumachen. Das Ergebnis: ein rundes, glaubwürdiges Event, bei dem alle an einem Strang ziehen.

Eventlocations als Multiplikator:innen für Green Events

Als Eventlocation sind Sie weit mehr als nur ein Ort mit vier Wänden. Sie sind Bühne, Gastgeber:in, Möglichmacher:in und damit ein zentraler Teil jeder nachhaltigen Veranstaltung. Was Sie anbieten, von der Ausstattung über die Energieversorgung bis hin zur Zusammenarbeit mit Dienstleister:innen, beeinflusst maßgeblich wie umweltfreundlich, sozial verträglich und effizient ein Event umgesetzt werden kann. Und: Sie haben etwas, was Veranstalter:innen oft fehlt – Überblick, Erfahrung und Infrastruktur.

Wer Nachhaltigkeit aktiv mitdenkt, macht sich zukunftsfit. Die Nachfrage nach „grünen Locations“ steigt, bei öffentlichen Auftraggeber:innen, Firmenkunden, Tourismuspartner:innen und Förderstellen. Wer hier vorausgeht, verschafft sich einen echten Vorteil. Und es lohnt sich auch im Alltag: Energieeffizienz spart Betriebskosten, durchdachte Abläufe entlasten das Team, und ein gutes Image wirkt wie ein Magnet – für Veranstalter:innen, Gäste und Medien. Kurz gesagt: Nachhaltigkeit macht Locations attraktiver, wirtschaftlicher und resilienter.

So können Sie als Location aktiv mitgestalten

1. Nachhaltige Standards anbieten

Stellen Sie technische Grundausstattung bereit, die energieeffizient arbeitet. Denken Sie an Mehrweg-Geschirr, Mülltrennungssysteme und flexible Licht- und Tönlösungen. Das erleichtert Veranstalter:innen die Umsetzung und senkt den Aufwand auf beiden Seiten.

2. Service mitdenken

Bieten Sie nachhaltige Zusatzleistungen an: Empfehlungen für regionale Cateringunternehmen, Kontakt zu sozialen Betrieben, Infos zu barrierefreien Angeboten oder eine Liste mit Partner:innen, die umweltfreundlich arbeiten. Damit werden Sie zur echten Drehscheibe für Green Events.

3. Eigenes Engagement sichtbar machen

Kommunizieren Sie klar, was Ihre Location leistet z.B. Ökostrom, klimafreundliche Mobilitätsanbindung oder soziale Maßnahmen im Team. Machen Sie das auf Ihrer Website, in Angeboten oder im Gespräch mit Veranstalter:innen transparent. Das schafft Vertrauen und hebt Sie hervor.

4. Schrittweise weiterentwickeln

Niemand muss alles auf einmal umsetzen. Vielleicht beginnen Sie mit der Umstellung auf LED-Beleuchtung, führen ein einfaches Abfallkonzept ein oder setzen auf regionale Kooperationen. Jeder Schritt zählt und zeigt: Hier tut sich was.



Kurz gesagt:

Eventlocations sind Schlüsselspieler, wenn es um nachhaltige Veranstaltungen geht. Wer Angebote schafft, statt Regeln aufzustellen – wird zur echten Partner:in. Und wer aktiv mitgestaltet, wird nicht nur öfter gebucht, sondern auch mit einem guten Gefühl empfohlen.

Mehr Infos zu Green Locations finden Sie im Leitfaden „Green Locations Kärnten“. www.nachhaltiges-kaernten.at/green-events

Checkliste Green Events Kärnten

Diese Checkliste ist eine Sammlung der Praxis-tipps aus dem Leitfaden „Green Events Kärnten“ der im Rahmen des Projekts „Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs) in den Tourismusregionen und Schutzgebieten Kärntens“ entstanden ist. Nähere Infos zu den einzelnen Maßnahmen finden sich in den jeweiligen Kapiteln im Leitfaden.



Kärnten Werbung GmbH | Michael Stabenheimer

Zielgruppe und Anwendung der Checkliste

Die Checkliste richtet sich an Veranstalter:innen. Die Maßnahmen sind orientiert am Österreichischen Umweltzeichen UZ62. Sie sollen einen leichten Einstieg ins Thema nachhaltige Veranstaltungen bieten.

Durch das Ausfüllen der Checkliste soll ein Überblick über den Stand der Umsetzung gegeben werden. So soll die Umsetzung der Maßnahmen erleichtert werden. Dazu kann der jeweilige Status durch eine Markierung im jeweiligen Feld dokumentiert und regelmäßig aktualisiert werden.

In den Anmerkungen kann festgehalten werden, wenn eine Maßnahme nicht umgesetzt werden kann. In diesem Fall kann eine kurze Begründung angeführt werden (z.B. nicht möglich, nicht gewünscht, kein Budget, kein Anbieter, keine Zeit).

Wichtig ist bei allen Maßnahmen: **Es muss nicht perfekt sein, auch kleine Schritte zählen!**

Nicht alle Kategorien sind für alle Veranstaltungen relevant. Beispielsweise werden nicht immer Unterkünfte empfohlen oder gibt es bei der Veranstaltung Verpflegung.

Bei den einzelnen Kapiteln finden Sie die Seitenzahl der Kapitel im Leitfaden „Green Events Kärnten“, wo Sie mehr Infos und weitere Maßnahmen finden.

Maßnahmen

Kommunikation

Leitfaden S. 16

	Maßnahme erfüllt	Teilweise erfüllt	Nicht erfüllt	Nicht relevant	Anmerkung
Einfach, ehrlich, konkret kommunizieren					
Kommunizieren Sie klar, welche Nachhaltigkeitsmaßnahmen Sie treffen?					
Feedback aktiv einholen					
Holen Sie Feedback zu den Nachhaltigkeitsmaßnahmen von Ihren Gästen ein?					

Soziale Aspekte

Leitfaden S. 18

	Maßnahme erfüllt	Teilweise erfüllt	Nicht erfüllt	Nicht relevant	Anmerkung
Barrieren abbauen – Schritt für Schritt					
Gibt es einen barrierefreien Zugang?					
Sind Toiletten für alle nutzbar?					
Sind Informationen auch für Menschen mit Seh- oder Hörbeeinträchtigung verständlich?					
Sind Informationen auch in einfacher Sprache erhältlich?					
Wurde ein Barriere-Check von ÖZIV gemacht?					

Auswahl der Veranstaltungsllocation

Leitfaden S. 20

Maßnahme erfüllt
Teilweise erfüllt
Nicht erfüllt
Nicht relevant
Anmerkung

Fragen Sie direkt nach nachhaltigen Angeboten					
Gibt es Mülltrennung in der Gastro bzw. in Großcontainern an der Location?					
Wird Ökostrom verwendet?					
Gibt es energiesparende Technik?					
Gibt es Mehrweggeschirr?					
Welche weiteren Maßnahmen für die Nachhaltigkeit setzt die Location um?	Hier eintragen:				
Auf Zertifizierungen achten oder Haltung zeigen					
Hat die Location eine Umweltzertifizierung (z.B. Österreichisches Umweltzeichen, EMAS)?					
Wenn die Location keine Zertifizierung hat: Setzt sie trotzdem Maßnahmen um? Wenn ja, was macht die Location für die Nachhaltigkeit?	Hier eintragen:				

Mobilität und Klimaschutz

Leitfaden S. 22

Maßnahme erfüllt
Teilweise erfüllt
Nicht erfüllt
Nicht relevant
Anmerkung

Öffi-Info gleich mit der Einladung schicken					
Werden in der Einladung Informationen zur leichten öffentlichen Anreise (z.B. Bahnhof/ Haltestelle zum Eventgelände, Fahrpläne) bereitgestellt?					
Shuttle statt Parkplatzsuche					
Wird ein Shuttle-Service vom Bahnhof oder ein Park & Ride Parkplatz zur Verfügung gestellt?					

Beschaffung, Material- und Abfallmanagement

Leitfaden S. 24

Maßnahme erfüllt
Teilweise erfüllt
Nicht erfüllt
Nicht relevant
Anmerkung

Mehrweg statt Einweg, so oft wie möglich					
Wird Mehrweggeschirr verwendet?					
Wird die Dekoration wiederverwendet?					
Wird die Technik wiederverwendet?					
Verpackung vermeiden, Müll trennen					
Werden Lieferant:innen gebeten, Verpackungen zu vermeiden bzw. zurückzunehmen?					
Wird Müll im Besucher:innenbereich vor Ort getrennt?					

Verpflegung

(nur wenn Verpflegung geplant ist)
Leitfaden S. 26

	Maßnahme erfüllt	Teilweise erfüllt	Nicht erfüllt	Nicht relevant	Anmerkung
Regionale Küche bevorzugen					
Arbeiten Sie mit Lieferant:innen, die ihre Zutaten regional beziehen?					
Sind die Speisen der Lieferant:innen bio?					
Sind die Speisen der Lieferant:innen saisonal?					
Sind die Speisen der Lieferant:innen hausgemacht?					
Pflanzenbasierte Optionen sichtbar machen					
Bieten Sie vegetarische oder vegane Speisen an?					
Sind Speisen gut gekennzeichnet (Speisekarte, Buffet-Schilder...)?					
Verpackungsmüll reduzieren					
Vermeiden Sie einzeln verpackte Snacks, Plastikbesteck oder Getränkeflaschen?					
Setzen Sie auf große Wasserspender oder offene Buffets?					

Veranstaltungstechnik

Leitfaden S. 28

	Maßnahme erfüllt	Teilweise erfüllt	Nicht erfüllt	Nicht relevant	Anmerkung
Vorhandene Infrastruktur nutzen					
Kann von der Location vorhandene Technik genutzt werden?					

Unterkunft

(nur wenn durch Veranstalter:in Unterkünfte zur Verfügung gestellt oder empfohlen werden)
Leitfaden S. 30

	Maßnahme erfüllt	Teilweise erfüllt	Nicht erfüllt	Nicht relevant	Anmerkung
Empfehlungen mit Mehrwert geben					
Werden besonders nachhaltige Unterkünfte in der Kommunikation an die Gäste hervorgehoben?					

Ausstellungen / Messestände

(nur wenn es Aussteller:innen oder Messestände gibt)
Leitfaden S. 32

	Maßnahme erfüllt	Teilweise erfüllt	Nicht erfüllt	Nicht relevant	Anmerkung
Früh und klar kommunizieren					
Werden Aussteller:innen über gewünschte Nachhaltigkeitsstandards (Material, Müllvermeidung, Give Aways...) informiert?					
Erfolgte die Information kurz, freundlich und lösungsorientiert?					
Einfaches Briefing mit Beispielen erstellen					
Wird eine Übersicht mit Do's & Don'ts erstellt und kommuniziert?					

Nachhaltigkeit für
KÄRNTEN

www.nachhaltiges-kaernten.at/green-events

Kärnten Werbung GmbH | Michael Stabenheimer

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

LAND  KÄRNTEN


Kofinanziert von der
Europäischen Union